

30 Jahre gelebte Willkommenskultur

Von Petra Beil

BILLERBECK. „Mensch trifft Mensch – wir haben unsere Herzen aufgemacht.“ Unter diesem Leitgedanken stand die nachdenkliche Rede von Renate Langenheder zur Eröffnung des Jubiläumsfestes von „einLaden“ und „Hiergeblieben“. Gemeinsam engagieren sich die beiden Initiativen für zugewanderte Menschen und sind buchstäblich unter einem Dach an der Münsterstraße aktiv. „Hiergeblieben“ wurde vor 20 Jahren, angegliedert an die evangelische Kirche, gegründet. Der „einLaden“ in Trägerschaft des Vereins für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe besteht seit zehn Jahren. Am Samstag luden die Initiativen zum gemeinsamen Jubiläumsfest ein.

Auf der Lange Straße gab es für Kinder Mitmachangebote, während ein internationales Buffet für das leibliche Wohl sorgte. Musikalisch wurde das Fest am Nachmittag unter anderem vom Duo „Karibuni“ mit Mitmachliedern aus aller Welt begleitet. Auf der Bühne präsentierten Ijalla Muhammed und Lawand Hamajo (Gesang), Dr. İrfan Acikgöz (Gesang und Bağlama) sowie Friedhelm Langenheder am Cajon kurdische, afghanische und türkische Lieder. Der ukrainische Gitarrist und Sänger Andrei Trafimek begeisterte mit Liedern aus seiner Heimat.



Der ukrainische Gitarrist und Sänger Andrei Trafimek sorgte beim Jubiläumsfest von „einLaden“ und „Hiergeblieben“ mit Liedern aus seiner Heimat für musikalische Momente. Gefeierte wurden insgesamt 30 Jahre Begegnung, Vielfalt und Gemeinschaft.

Foto: Petra Beil

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Rückblick auf das Jahr 2015, als zahlreiche Flüchtlinge, vor allem aus Syrien, nach Billerbeck kamen. Martin Struffert, damals Fachbereichsleiter Soziales der Stadt, erinnerte sich an die Herausforderungen: „Wie können wir in unserer kleinen Stadt von heute auf morgen Wohnraum für 24 Menschen besorgen?“ Auch Andreas Geilmann, damals beim Katholischen Sozialdienst tätig,

erkannte schnell: „Wir schaffen es alleine nicht. Die gesamte Stadtgesellschaft muss einbezogen werden.“ Mit Unterstützung der ehemaligen Bürgermeisterin Marion Dirks entstand das Netzwerk „Flüchtlingshilfe“. Aus dieser gemeinsamen Arbeit entwickelte sich die Idee für den „einLaden“.

Einer der Pioniere war Patrick Klahold. In seiner Chronik erinnerte er an die Aufbauarbeit: Nur ein Jahr dauerte

es bis zur Eröffnung. Am 1. November 2016 öffnete der „einLaden“ als Begegnungsort für alle. Klahold dankte den vielen Menschen, die seitdem mit viel Herzblut mitmachen und den Treffpunkt mit Leben füllen. Sein Dank galt auch den Gründungspartnern Günther Idelmann und Axel Hoenes sowie den Spendern und Helfern.

Wie wichtig Menschlichkeit und Unterstützung sind, betonte Bürgermeister Marco

Lennerdt, der von seinen jüngsten Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen in der Ukraine berichtete. Pfarrer Thomas Ring sagte: „Wir brauchen Menschen, die mit dem Herzen handeln und die da sind, wenn Menschen ankommen mit Sorgen und Problemen.“ Welche Bedeutung der „einLaden“ für Zugewanderte haben kann, machte Maher Donmanideutlich. Er kam mit 18 Jahren gemeinsam mit sechs weiteren Syrern nach Billerbeck und fand mit Unterstützung vom DRK eine Unterkunft. Heute lebt er in Haltern, kommt aber immer wieder gerne nach Billerbeck. „Es ist meine Heimat geworden“, sagte er.

Für eine besondere Überraschung sorgte Mechthild Bösch. Sie hatte 24 Ehrenamtliche des „einLaden“ motiviert, persönliche Botschaften für einen Quik anzufertigen. Das farbenfrohe Kunstwerk wurde bei einer humorvollen Auktion unter der Leitung von Klaus Dittmar für 450 Euro an Martin Braun versteigert.



Renate Langenheder eröffnete das Jubiläumsfest mit Gedanken über Begegnung, Menschlichkeit und ein offenes Miteinander.

Foto: Petra Beil



Begegnung, Austausch und Gemeinschaft prägten das Jubiläumsfest von „einLaden“ und „Hiergeblieben“

Foto: Petra Beil